

# BANZ-SPLITTER

## 22. SYMPOSIUM THERMISCHE SOLARENERGIE, KLOSTER BANZ

von Matthias Hüttmann



Foto: Hüttmann

Austria Solar hat den ersten solarbetriebenen Jahresbericht veröffentlicht und gleich stapelweise Preise eingeholmt. Stolz präsentierte Roger Hackstock, Geschäftsführer des Solarwärmeverbands Austria Solar, in einer Kaffeepause das Werk. Innerhalb der Klostergemäuer war auf dem Druckwerk noch nichts zu sehen. Blankes, reinweißes Papier erinnerte mehr an des Kaisers neue Kleider. Jedoch die Sonne brachte es an den Tag: Mit Hilfe eines speziellen Druckverfahrens aus den USA wurde ein äußerst beeindruckendes lichtempfindliches Produkt hergestellt.

Austria Solar hat seinen solarbetriebener Jahresbericht mittlerweile bei den weltweit 30 wichtigsten Werbe- und Designpreisen eingereicht – mit Erfolg! Der Jahresbericht ist bereits mit 12 x Gold,

3 x Silber und 2 x Bronze ausgezeichnet worden: 3 x Gold + 1 x Best of Show in Design bei One Show, 3 x Gold bei den New York Festivals Worlds best Advertising Awards, 1 x Gold und 1 x Bronze bei den Annual Awards des Art Directors Club (ADC) New York, 1 x Nominierung und 2 x „in Book“ bei Design and Art Direction (D & AD) London, 2 x Gold und 2 x Silber bei Art Directors Club (ADC) Deutschland, 2 x Gold, 1 x Silber und 1 x Bronze bei den Clio Awards und 1 x Gold bei Golden Awards of Montreux.

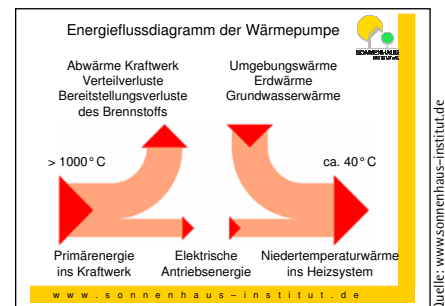
Wenn die Solarbranche immer so erfolgreich wäre. Ein bisschen mehr Popularität könnte der Solarwärme sicherlich helfen. Während das Ziel der Österreicher „3 m<sup>2</sup> installierte Kollektorfläche pro Kopf“ verkündet, herrscht in Deutschland verhaltener Optimismus.

Betrachtet man sich die Diskussionen und Schwerpunkte technologischer Entwicklungen so hat man bisweilen den Eindruck die Suche nach dem Perpetuum Mobile wurde noch nicht ganz aufgegeben. Zumindest haften die Hoffnungen mehr an komplexen Entwicklungen und weniger an der Optimierung bestehender Systeme. Schlagworte dieser Tagung waren wieder mal PVT (photovoltaisch-thermische Hybridkollektoren), chemische Wärmespeicherung, die Kombination von Solarthermie mit der Wärmepumpe und aus aktuellem Anlass auch die solarstromversorgte Wärmepumpe als Solarthermie-Alternative.

Zum Glück erhielt aber auch das The-

ma „Solares Bauen und Erneuern mit hohen Solaren Deckungsgraden“ einen vergleichsweise großen Raum. Im Rahmen dieser Session gab es so manche Bemerkung zu hören, die zur Erheiterung der Zuhörer beitrug. Um den Gedanken des Perpetuum Mobile noch mal aufzugreifen: Bei seinem sehr kurzweiligen Vortrag erläuterte Georg Dasch prägnant seine Skepsis bezüglich der Erzeugung von Wärme über den „Umweg“ Licht-Photovoltaik-Wärmepumpe. Abgesehen von den jeweiligen Energieflüssen bzw. Umwandlungsverlusten stellte er fest – was hier als Innovation von Seiten der Solarstromindustrie verkauft wird – das kann ein gutes Fenster auch! Die Dar-

legung, dass große Solarspeicher viel zu viel an teuren Raum in Sonnenhäusern beanspruchen konterte er ebenso: Der Raumbedarf sonst notwendiger Dämmung benötigt, so seine Berechnungen, sogar mehr Volumen.



Quelle: www.sonnenhaus-institut.de



Foto: Markus Metz, DGS

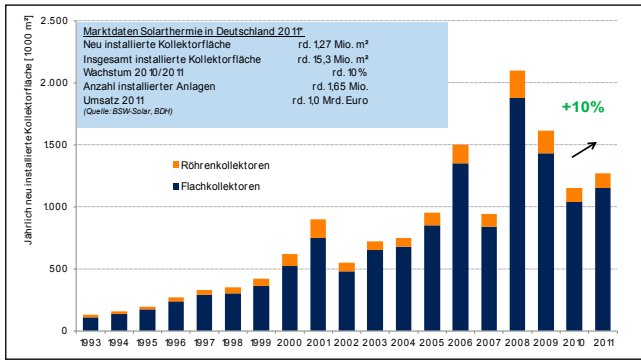
Es sind immer die gleichen Gesichter auf Kloster Banz: Das hervorragende OTTI-Team organisiert das Symposium gekonnt, mit viel Routine und Gelassenheit. Trotz der vielen Teilnehmer ist das Verhältnis sehr persönlich und herzlich.

Leider müssen die Erneuerbare-Energien-Tagungen von OTTI in Zukunft künftig ohne eine ihrer prägenden Persönlichkeiten auskommen. Auf der diesjährigen Veranstaltung wurde es verkündet: Eckardt Günther, langjähriger Bereichsleiter Erneuerbare Energien und

Management sowie stellvertretender Institutsleiter OTTI tritt zum 1. Juli 2012 (Erscheinungsdatum dieser SONNENENERGIE-Ausgabe) ab und geht in den Ruhestand.

Sein bereits eingelernter Nachfolger ist Bernd Porzelius, sein Titel: Abteilungsleiter Erneuerbare Energien.

Von dieser Seite möchten wir uns als DGS für die immer sehr angenehme Zusammenarbeit bedanken. Mach's gut Eckardt!



Schon immer ein Thema und wahrscheinlich auch in Zukunft nicht zu vermeiden: Die Förderung, der Tropf an dem die Solarbranche vermeintlich hängt. Dieses Jahr war aufgrund kleiner Zuwachszahlen die Stimmung ein wenig aufgeheitert. Vielleicht macht sich in der Branche aber auch schon ein wenig Fatalismus breit. Von den eigenen Wachstumszielen ist man zumindest weit entfernt, man gibt sich schon mit kleinen Erfolgen zufrieden. Traurige Mienen gab es deshalb aber keine.

Ein wenig Lamento gibt es beim BSW aber durchaus. Der Förderstopp Anno 2010 hängt, so Jörg Mayer, immer noch nach. Eine seiner Thesen: Handwerker bieten aus Angst Anlagen ohne Förderung an, besser der Kunde erwartet gar keine staatliche Unterstützung. Auch Dr. Karin Freier vom BMU klang wenig optimistisch. Aufgrund der Umwälzungen innerhalb der Ministerien (Norbert Röttgen befand sich zu der Zeit noch auf Wahlkampf tour durch NRW) hielt Sie es für unwahrscheinlich das in dieser Legislaturperiode noch etwas passiert. Ihr Fazit: „Der Wärmemarkt hat einen Wettbewerbsnachteil, da wird sich auch die nächsten Jahre nichts ändern“. Als Ansporn gab sie jedoch zu Bedenken: „Die Solarthermie muss ihre Chancen wahrnehmen“. Das klingt fast schon nach dem alten Sponti-Spruch: Du hast keine Chance – nutze sie! Nun so dramatisch sollte man das Ganze natürlich nicht sehen, aber einen Hauch von Sackgasse ist schon hier und dort zu spüren. So merkte Helmut Jäger (Solvis, BSW) an: „Die verschiedenen Fördermodelle (KfW, EnEV, EEWärmeG und MAP) lenken voneinander ab“.

Der geplante stufenweise Übergang zur ertragsabhängigen Förderung könnte ein Weg sein. Einem Steuerabschreibungsmodell werden leider weniger Chancen eingeräumt, denn so Freier: „Da kommen wir nicht am Finanzamt vorbei“.



Die Klosteratmosphäre gilt als legendär. Es soll sogar Leute geben, die schon seit Jahren an den Tagungen in Banz teilnehmen, jedoch noch keinen einzigen Vortrag außer der Begrüßungsansprache und dem Festvortrag gehört haben. Aber das ist natürlich ein Gerücht und völlig aus der Luft gegriffen. Würde man sich nicht so sehr für die Fachbeiträge und das „Networking“ bzw. den Austausch unter Fachkollegen interessieren, wäre das aber sicherlich eine denkbare Möglichkeit. Es gibt auch Teilnehmer die sich über die Musik der Gonzos nicht erfreuen, aber auch das ist bei einem leckeren Pils (nicht Pils!) zu ertragen.

# NEU

## HITZEBESTÄNDIG BIS 220 °C

### ARMAFLEX DUOSOLAR 220 – PLUG & PLAY FÜR VAKUUMRÖHRENKOLLEKTOREN



Die flexible Armacell-Lösung:  
Vor- und Rücklauf mit integrierter Fühlerleitung als perfekte Einheit – vorisoliert mit UV-beständiger Armaflex-Dämmung und zeitsparend montiert mit den metallisch dichtenden Schnellkupplungen.  
Schnell. Zuverlässig. Langlebig.

**Install it. Trust it.**



**Armaflex® DuoSolar 220**

armacell

Tel.: +49 25 17 60 30  
info.de@armacell.com

Armaflex.com